

Liebe Mitstreiter, liebe Organisatoren, liebe Freunde.

ich **danke Ihnen herzlich**, dass Sie hierher ans **Blaue Eck** gekommen sind.

„**Am Hallo**“ wird dieser Ort auch genannt. Um hier laut und deutlich „**Hallo**“ zu sagen, sind viele sehr weit gereist.

Ich bin gestern aus Berlin, meine Eltern und Vertreter meiner BI sind aus dem Werratal gekommen. Aus allen Teilen des Hessenlandes sind Mitstreiter hier. Selbst aus Niedersachsen und Bayern...

Allerdings sind wir **nicht zum Plaudern hier**. Und schon gar nicht, weil wir an diesem Sonntag nichts Besseres zu tun hätten.

Wir sind hier, weil wir **etwas Geliebtes verteidigen** müssen, das uns entrissen werden soll.

Das Geliebte, das wir verteidigen müssen, wird in unserer **hessischen Landeshymne** beschrieben.

Diese Landeshymne ist auch auf der Internetseite unserer hessischen Landesregierung zu finden. Das **Vorsingen will ich Ihnen ersparen**. Aber den **Text** möchte ich gerne **mit Ihnen teilen**:

Ich kenne ein Land.

So reich und so schön.

Voll goldener Ähren die Felder.

Dort blühen vom Tal bis zu sonnigen Höh'n.

Tief dunk'le, dufthauchende Wälder.

Ich **kenne ein Land**.

Liebe Freunde und Mitstreiter, **wir** kennen und **wir** lieben dieses Land.

Windkraftminister Tarek **Al-Wazir kennt es nicht**.

In seine **Gefühlswelt** möchte ich **lieber nicht** eintauchen. Aber im Bereich des **Kognitiven** hat Herr Al-Wazir eindeutig **Defizite**.

Diese Defizite **wollten wir überwinden** helfen und **ihn etwas von unserer Liebe spüren lassen**.

Von unserer Liebe

Für die Natur.

Für die Landschaft.

Für die Wälder.

Für die Dörfer und für die Menschen.

Kurz: für die Heimat.

Aber derjenige, dem wir hier **„am Hallo“ freundlich „Hallo“ sagen wollten**, ist leider nicht erschienen.

Windkraftminister Al-Wazir wusste, dass er **wegen wiederholtem groben Foulspiel** gegen die Natur die Rote Karte bekommen sollte.

Nun hat er sich **prophylaktisch** selbst vom Spielfeld gestellt.

Ein echter Sportsmann.

Mir gibt das Hoffnung.

Hoffnung, dass der Frieden vielleicht doch noch zu retten ist.

Denn, liebe Freunde, genau darum geht es:

Um den Frieden. Der Frieden in diesem Land ist **in akuter Gefahr.**

Spätestens seit der ersten Regierungserklärung des Windkraftministers, gehalten am 15. Juli in Wiesbaden.

Wenn man die Implikationen versteht, liest sich das darin beschriebene energiepolitische Programm **wie eine implizite Kriegserklärung.**

Wie eine **Kriegserklärung** an die **Natur.**

Wie eine **Kriegserklärung** an den **Wald.**

Wie eine **Kriegserklärung** an den **ländlichen Raum.**

Wie eine **Kriegserklärung** an den **gesunden Menschenverstand.**

Wie eine **Kriegserklärung** an alle **Bürger, die** seine Ideologie nicht teilen.

Herr Al-Wazir will die **Windkraft-Kapazitäten verdreifachen.**

Ob er weiß, was das bedeutet, vermag ich nicht einzuschätzen.

Es geht um **Fünftausend** Windkraftanlagen

Es bedeutet schlicht, dass es keinen Hügel und keinen Wald mehr geben wird, der nicht von 200m hohen Stahlgiganten geprägt ist.

Es bedeutet, dass die **Dörfer veröden**, dass die **Landflucht** beschleunigt, dass **sozialer Frieden** und **Lebensqualität zerstört** wird.

Von den dufthauchenden, dunkelen Wäldern wird nichts mehr übrig sein, wenn diese irren Pläne umgesetzt sind.

Der **Reinhardswald**,
der **Kaufunger Wald**,
der **Odenwald**,
der **Spessart**,
der **Taunus**,
der **Vogelsberg**
die **Röhn**
die **Wetterau**

– alles, was unser Land ausmachte, wird eine einzige, gigantische Industriezone sein.

Eine Industriezone, wie sie ein paar hundert Meter von hier gerade eingeweiht wird.

Keiner unserer Wälder wird diesen **von ignoranten Ideologen** angezettelten Krieg überleben.

Dem Minister einer Partei, die mal der politische Arm der **Friedensbewegung** war, kann es mit der Mobilmachung gar nicht schnell genug gehen.

Und er führt diesen **Krieg an mehreren Fronten.**

Herr Al-Wazir führt **Krieg gegen den Wald und die Natur.**

Für jede einzelne der von ihm herbeigesehnten Anlagen werden mindestens **2 Fußballplätze Wald zerstört.** Das entspricht rund 800 Bäumen.

Für jeden einzelnen Subventionspropeller werden 3000 Tonnen Stahlbeton in den Waldboden gepumpt. **Unsere grünen Lungen** werden zubetoniert.

In zweiter Frontlinie führt Herr Al-Wazir **Krieg gegen den gesunden Menschenverstand.**

Er will uns weißmachen, dass mit **Windkraft die Welt zu retten** ist.

Dabei genügt ein Blick auf den **Globus** und einer in die Statistik um zu erkennen, dass sein Plan, mit **5000 WKA den Klimawandel aufzuhalten**, vollkommen absurd ist.

Genauso gut könnte Herr Al-Wazir **5000 Ameisen** damit beauftragen, vom **hohen Meißner** bis zum **Feldberg** und vom **kahlen Asten** bis zur **Wasserkuppe** alle hessischen Hügel abzutragen, das **Erdreich an die Nordseeküste** zu schleppen und dort damit die Deiche zu erhöhen.

Das Treiben dieser 5000 Al-Wazir'schen Ameisen wäre als Klimaschutz **offenkundig wirkungslos, aber unschädlich.**

Das Treiben, das Herr Al-Wazir mit seinen 5000 Windkraftanlagen anzettelt, ist als Klimaschutz **offenkundig wirkungslos, aber zerstörerisch.**

Ein Blick geradeaus zeigt es.

Herr Al-Wazir erklärt uns, dass diese Naturzerstörung notwendig sei, damit die „Energiewende“ funktioniere. Wir müssten Opfer bringen. Dabei sind diese **Opfer vollkommen sinnlos. Diese Politik kann nicht funktionieren.**

Auf unsere Energiewende angesprochen, erklärte der niederländische Klimaforscher Richard Tol in der FAZ: **„Die Deutschen machen sich zur Witzfigur.“**

Liebe Freunde,

Herr **Al-Wazir ist der größte Witzbold.**

Leider kann ich über seine **Witze nicht lachen.** Sie wahrscheinlich auch nicht.

Und – das Fatale - er selbst **versteht sie nicht.**

Deswegen hält er **eisern an Beschlüssen** fest, **denen** nachweislich **die physikalische Grundlage** fehlt.

Mit einfacher Mathematik (Plus,Minus,Mal,Geteilt) lässt sich zeigen, dass die **Ziele des hessischen Energiegipfels weder erreichbar noch zu Ende gedacht sind.**

Mein Freund D. Ahlborn wird dies sicher vertiefen. Von mir nur so viel:

**5000 mal Null ist Null.
Null Wind, null Strom.**

Nullen bestimmen auch die hessische Energiepolitik. Diese naturwissenschaftlichen **Nullen treten dem gesunden Menschenverstand** mit **beinhardter Ideologie** entgegen.

Die **dritte Frontlinie** ist der **Krieg gegen die Dörfer und den ländlichen Raum.**

Jörg Rehmann wird dies näher beleuchten.

Von mir nur soviel:

Herr Al-Wazir und seine Gesinnungsgenossen sehen unsere Dörfer nur als **lästiges Gerümpel**, das der Errichtung von WKA im Weg steht.

Sie sehen unsere **liebliche Kulturlandschaft als Unkraut**, das den Biomasseplantagen nur das Licht zum Wachsen nimmt.

Die Anhänger der großen Transformation wollen unsere Heimat zur Energiewüste machen.

Liebe Freunde,

in diesem **Dreifrontenkrieg** wird alles, was uns wichtig ist, zum Kollateralschaden erklärt.

Deswegen sind wir hier.

Wir stehen hier **für die Natur** und **für den Frieden**.

Beides Werte, von denen sich die so genannten Grünen lange verabschiedet haben. Aber Werte, die **echten Grünen** sehr wichtig sind.

Eine **Petra Kelly** und ein **Hoimar von Ditfurth** würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie ihren Parteifreund **schwadronieren** hörten.

Davon, dass **Naturparks „nur Wirtschaftswälder“** sind.

Oder davon, dass **hessische Kinder** bald **Windkraftwälder schick** und echte Wälder langweilig **finden** werden.

Liebe Freunde,

wer **die Natur und den Frieden schätzt**, der muss sich dem Zerstörungswahn mit aller Kraft entgegenstellen.

Und zwar mit der geballten **Kraft der Vernunft**.

Und das machen wir. Seit einem Jahr in immer stärkerem Maße – und zwar **alle zusammen!**

Am 14. September 2013 haben wir mit der **bundesweiten Aktion** der **vier vernünftigen Viertelstunden** ein erstes Zeichen gesetzt.

Erstmals gingen **bundesweit** die Bürger auf die Straße und demonstrierten genau eine Stunde lang **an verschiedenen Orten** für das **gemeinsame Ziel**:

Der Vernunft Kraft geben und eine völlig pervertierte Energiewende in vernünftige Bahnen lenken.

Damals war es fünf **vor** zwölf.

Heute ist es an vielen Orten unseres schönen Hessenlands bereits fünf **nach** zwölf.

Hier in Freiensteinau ist die Zerstörung mit Händen zu greifen.

Aber nicht zu **begreifen**.
Jedenfalls nicht mit klarem Verstand.

Hier in Freiensteinau haben **die Waffenbrüder Dummheit und Gier** die **Schlacht gegen die Natur** gewonnen.

Der Sieg war so eindeutig, dass selbst Al-Wazir sich etwas schämt.

Als ich die Einladung zu diesem „Einweihungsfest“ las, viel mir nur ein Adjektiv ein: **Ekelhaft**.

Das Ausmaß der Verblendung und der Volksverdummung ist einfach nur **widerwärtig**.

Dass diese völlig nutzlosen Anlagen,

- die deutschlandweit eine **Viertelmillion Fledermäuse** töten,
- die den **Rotmilan fast ausrotten**,
- die **das Ökosystem Wald vernichten**,

als die **ultimativen Heilsbringer** dargestellt werden, ist leider übliche Praxis.

Die dreisten Lügen zu angeblicher CO₂-Einsparung und zur Versorgung von soundsoviel Haushalten sind gang und gäbe.

Besonders erschüttert hat mich aber, **dass diesen todbringenden Stahlmonstern mit einem Festgottesdienst gehuldigt wird.**

Die Subventionspropeller sollen sogar **mit Namen getauft** werden. Und **eine Geistliche gibt diesem Treiben den kirchlichen Segen.**

Fehlt nur noch, dass die Anlagen **V2** und **dicke Berta** getauft werden.

Dann wäre der **Feldgottesdienst mit Weihung der Kriegsgerätschaft** komplett.

Leute, geht's noch?

Spätestens nachdem ich dieses Programm gelesen hatte, war mir klar, dass ich heute hierher kommen musste. Das war einfach zu viel.

Nu schickets aba bahle! sagt man bei uns in Nordhessen.

Seid Ihr dann Watze? sagt man auch.

Auch wenn Sie in Wetterauer, Vogelsberger, Rheingauer oder Odenwälder oder Röhner Mundart gedacht haben: Sie haben das gleiche gedacht:

Nu schickets - Es reicht.

Deswegen sind wir hier.

Diese Kriegstreiberei müssen wir **stoppen**, bevor sie unser Land in den Sog der Zerstörung reißt.

Denn Freiensteinau ist überall.

Aber auch wir sind überall.

Wir sind im **Reinhardswald und im Taunus.**

Wir sind im **Spessart und im Odenwald.**

Wir sind auch im **Schwarzwald**, an der **Müritz**, in der **Prignitz**, in der **Eifel**, im **Erzgebirge**, im **Solling** im **Hunsrück**, in der **Oberpfalz** und im **bayerischen Wald.**

Wir, die wir **für den Frieden** einstehen.

Für den Frieden **mit der Natur.**

Für den Frieden mit **unseren Wäldern.**

Für den Frieden **in unseren Dörfern.**

Ein **junger Mann aus Darmstadt** hat vor 180 Jahren mal eine Losung ausgegeben:

Friede den Hütten, Krieg den Palästen!

Ich möchte es weniger martialisch formulieren:

Friede den Wäldern, Vernunft den Palästen!

Dass Herr Al-Wazir die Rote Karte akzeptiert und sich selbst vom Spielfeld genommen hat, ist schon mal ein erster Schritt.

Wenn in den Wäldern Frieden und in den Palästen Vernunft walten soll, hilft allerdings nur eins: **Lebenslange Sperre.**

Dieser Minister ist dieses Landes unwürdig.

Ein **Freund des Friedens muss her.**

Das wird nicht über Nacht passieren.

Aber die **Perestroika** war auch nicht binnen einer Woche erfolgreich.

Friedensbewegte brauchen einen **langen Atem.**

Aber den haben wir, Herr Al-**Wazir!**

Denn wir wissen, dass **wir** auf der richtigen Seite stehen.

In diesem Sinne, liebe Freunde, ist **heute ein guter Tag für den Frieden.**

Denn wir haben zusammengefunden, um für ihn einzustehen.

**Friede den Wäldern,
Vernunft den Palästen.**